

# bewegt!



Roman Hebenstreit  
Vorsitzender ÖBB-Konzernbetriebsrat

Alois Fritzenwallner  
Vorsitzender ZBR ÖBB Technische Services GmbH

Für die Beschäftigten in der  
Technische Services GmbH.

ÖBB-Betriebsratswahlen von 3. bis 5. April 2013

**AUSLAGERUNGEN STOPPEN. ARBEITSPLÄTZE SICHERN.  
MACHEN WIR. GEMEINSAM.**

## ÖBB-Betriebsratswahlen von 3. bis 5. April 2013

# ARBEITSPLÄTZE GEMEINSAM

Das ist das vorrangige Ziel der FSGvida-BetriebsrätInnen in den Absatzbereichen des ÖBB-Konzerns: Von 3. bis 5. April 2013 stellen sie sich den rund 17.000 Wahlberechtigten bei den Betriebsratswahlen in den ÖBB-Konzernfirmen Holding und Shared Service Center, Personenverkehr, Rail Cargo Austria, Technische Services und Produktion.

**DIE BEREITS ERFOLGREICHE VERTRIEBSOFFENSIVE** im Personenverkehr muss auch auf die Güterverkehrstochter Rail Cargo Austria ausgedehnt werden, fordern die FSGvida-BetriebsrätInnen. Aufgrund krisenbedingter Konjunkturinbrüche und zu defensiver Managementstrategien schrieb der Güterverkehr jahrelang Verluste. 2011 gelang der „Turnaround“ und 2012 zeichnete sich ein weiterer leichter Aufwärtstrend ab.

### Vertriebsoffensive forcieren!

Aber nicht nur an der Durchsetzung von offensiven wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, sondern vor allem am Einsatz für den Erhalt der Arbeit im Konzern müssen die BetriebsrätInnen den Erfolg ihrer Arbeit messen lassen. Mit ÖBB-Konzernbetriebsratsvorsitzendem Roman Hebenstreit an der Spitze gelang es, den Verkauf der Stückgutsparte und ihre Verlagerung auf den Lkw zu verhindern. Die FSGvida-BetriebsrätInnen konnten mit vereinten Kräften durchsetzen, dass es für die von einer Auslagerung bedrohte Kontraktlogistik nun eine Lösung innerhalb des ÖBB-Konzerns geben wird. Mit entschlossenem Auftreten und durchdachten Alternativkonzepten konnten die BetriebsrätInnen im Güterverkehr das Management von einer offensiveren und kundenorientierteren



Der Betriebsrat fordert eine verstärkte Vertriebsoffensive auch für den Güterverkehr. Mit Maßnahmen wie Arbeitszeitverkürzung und einem Auslagerungsstopp sichert dies die Arbeit im Konzern.

Strategie überzeugen. Erste zaghafte Anzeichen davon sind wahrnehmbar – das Management beschäftigt sich nicht mehr ausschließlich mit Personalabbau und sich selbst.

### Auslagerungen stoppen!

Nicht nur im Güterverkehr, auch in den ÖBB-Werkstätten findet eine ständige Auseinandersetzung um den Erhalt der Arbeitsplätze statt. Die FSGvida-BetriebsrätInnen setzten sich durch und konnten eine Vereinbarung erreichen, dass Auslagerungen zurückgenommen, zumindest aber auf die Auswirkungen auf den Konzern und seine Beschäftigten überprüft werden müssen. Den Anstoß dafür gab ein in den Medien bekannt gewordener Unfall aufgrund de-

fekter Güterwagen, deren Revision in die Slowakei ausgelagert war. Es gelang den Betriebsräten auch, zu sichern, dass der Zusammenbau von neu angeschafften Nahverkehrszügen (Desiro ML) in den ÖBB-Werkstätten erfolgt.

### Wandel in der Konzernkultur

Die BetriebsrätInnen fordern auch einen anderen Umgang des Managements mit der Belegschaft und ihren Anliegen. Ein erster Beitrag dazu könnte die vom Konzernbetriebsrat mit dem Holdingvorstand vereinbarte zukünftige Berücksichtigung der MitarbeiterInnenzufriedenheit in der Bewertung der Managerprämien sein. Mit einer Umfrage soll deshalb bis zum Ende des Jahres die Zufriedenheit der MitarbeiterInnen eruiert

# SICHERN

werden. Derartiges hat es im ÖBB-Konzern noch nie gegeben – es könnte den ersten wichtigen Schritt zu einem positiven Wandel in der Konzernkultur im Sinne der Beschäftigten bedeuten.

## Gerechte Einkommen

Aktiv sind die FSGvida-BetriebsrätInnen auch auf EU-Ebene im Einsatz. Für die KollegInnen im Lokfahrdienst gelang es beispielsweise, mit länderübergreifender Gewerkschaftsarbeit über eine europäische Lokführerplattform und einen Europäischen Betriebsrat einen Erfolg gegen Lohn- und Sozialdumping zu erringen: Lokpersonal, das im grenzüberschreitenden Verkehr nach Österreich fährt, hat heute Anspruch auf Bezahlung gemäß dem österreichischen Eisenbahn-KV. Auf EU-Ebene muss weiter verstärkt für faire und unter den Ländern ausgewogene Rahmenbedingungen gekämpft werden. Solche bieten Schutz vor Auslagerungen – ArbeitnehmerInnen mit unterschiedlich hohen Einkommen können dann nicht mehr gegeneinander ausgespielt werden.

## Bessere Ausbildung

Vor diesem Hintergrund ist auch zu betrachten, dass BetriebsrätInnen und Gewerkschaft nach mehr als dreijährigen Verhandlungen Ende 2012 eine Ausbildungsverordnung für typische Eisenbahnberufe, die nun erstmals echte Berufe im Sinne eines Berufsschutzes sind, erzielen konnten. Aber nicht nur das haben wir gemeinsam erreicht: Die Verordnung gilt auch für ausländisches Personal. Mit über Ausbildung geführten Wettbewerb ist deshalb ab Juli ebenfalls Schluss, dann tritt die neue Verordnung in Kraft.

## EDITORIAL



ROMAN HEBENSTREIT  
Vorsitzender ÖBB-Konzernbetriebsrat,  
Spitzenkandidat der FSGvida bei den  
ÖBB-Betriebsratswahlen

## Gemeinsam mehr erreichen!

**In den letzten Jahren konnten wir einiges für euch erreichen. Zur Jahreswende beispielsweise wurde die im Vorjahr verhandelte Erhöhung des Nacht-faktors wirksam. Durch eine erheblich bessere Bewertung der Nachtarbeit gewinnt ihr Freizeit und damit ein Mehr an Lebensqualität. In Kombination mit der bei den jüngsten Gehaltsverhandlungen mit den ÖBB vorverhandel-ten und für den Sommer geplanten Einführung der 38,5-Stunden-Woche werden wir in Summe bis zu 1.000 Arbeitsplätze schaffen.**

**AN DIESE ERFOLGREICHE SICHERUNG** der Arbeit im Konzern schließt auch die Grundvereinbarung „Arbeit & Alter“ an. Diese soll ab dem Sommer (das vereinbarte Modell liegt gerade zur Prüfung im Sozialministerium auf) erstmals „Alters-teilzeit“ bei den ÖBB ermöglichen und damit auch ein Ausgleich für die unter der schwarz-blauen Koalition beschlossenen Pensionskürzungen sein. Darüber hinaus konnten wir zudem Verbesserungen bei der Betrieblichen Gesundheitsförderung, der Übernahme von Leasingpersonal und Lehrlingen sowie im Sozialbereich (Wohnungen, Bahnbistros etc.) erreichen.

Beim SPÖ-Bundestag im Herbst 2012 bekannte Bundeskanzler Werner Faymann: „Wir brauchen unsere Eisenbahner. Mit der gleichen Härte, mit der Margaret Thatcher die Bahn zerstückelt hat, wird Verkehrsministerin Doris Bures für den Erhalt der Bahn kämpfen.“ Wir konnten erreichen, dass die Delegierten den von uns am Parteitag eingebrachten Antrag gegen die Privatisierung bzw. Teilverkäufe der ÖBB einstimmig beschlossen haben. Gegen Privatisierungsgelüste von „Onkel Frank“, ÖVP & Co werden wir uns weiterhin zu wehren wissen – auch die ÖBB-Kraftwerke dürfen nicht verscherbelt werden.

Vieles konnten wir dank eures Vertrauens in unsere Arbeit schaffen. Deshalb brauchen wir eure Unterstützung, denn die Verteidigung unserer Arbeitsplätze wird nicht einfacher werden. Selbst der Umzug in die neue Konzernzentrale wirft Diskussionen über die dortigen Arbeitsbedingungen auf. Voraussichtlich Ende September werden Nationalratswahlen stattfinden. Danach werden nicht nur die entscheidenden Weichen für das zukünftige System der Bahn in Österreich neu gestellt werden, es geht dann ebenso um unsere Zukunft. Schon in der ersten Aprilwoche wählen wir unsere Interessenvertretung im Betrieb. Dabei geht es für uns darum, weiterhin eine starke Einheit zu bilden, an der im Kampf für unsere Rechte niemand vorbei kann. Ihr haltet es bei den Betriebsratswahlen in euren Händen, ob wir auch in Zukunft gemeinsam mehr erreichen werden!

Roman Hebenstreit  
roman.hebenstreit@vida.at

# BESCHÄFTIGUNG SICHER MACHEN WIR. GEMEINSAM!



**Wir**  
gemeinsam!

[www.fsgvida.at](http://www.fsgvida.at)



Liste F

# ERN. ARBEIT SCHAFFEN.

# SAM.

## Betriebsratswahlen 3. bis 5. April 2013



# FSGvida

## FSGvida

Mutig. Menschlich. Stark.



Die Sicherung der Arbeit, der Arbeitsplätze und der Wertschöpfung in Österreich sowie der Fortbestand des Know-hows in den ÖBB-Werkstätten sind zentrale Forderungen der FSGvida-Betriebsräte.

## Die FSGvida-Betriebsräte der Technische Services GmbH: KLARE POSITIONEN UND NEUE IDEEN...

**... Denkanstöße, Verhandlungsgeschick und der kritische Blick über die Grenzen – so definiert sich die Arbeit und Strategie der Betriebsräte der ÖBB Technische Services GmbH für unsere Kolleginnen und Kollegen.**

**WÄHREND DER LETZTEN** vier Jahre war unsere Arbeit von Themen wie Standortverbesserung, Beschäftigungs- bzw. Arbeitsplatz- und Know-how-Sicherung in Österreich, von vermehrten Lehrlingsübernahmen im Unternehmen zur Verjüngung der Altersstruktur und von der Verbesserung der Arbeitsbedingungen geprägt.

### Auslagerungen stoppen!

Das Outsourcing – die Auslagerung von Dienstleistungen, die ursprünglich firmenintern erbracht wurden – an Dritte (z. B.

auch ins billigere Ausland) ist in den letzten Jahren in unserem Unternehmen leider in Mode gekommen: Schließungen der TS Werke Simmering und St. Pölten sowie der Güterwagenwerkstätte Linz wurden öffentlich diskutiert.

### Horrorszenario

Damit verbunden war die gesamte Auslagerung der Güterwagenrevisionen ins Ausland zur Firma ZOS und eines Teils der Güterwageninstandhaltung an die Log Serv (voest-Tochter). Weiters war seitens des Managements geplant, auch die Generalüberholung der Reisezugwagen zu ZOS zu verschieben. In Summe stellt eine derartige Unternehmensstrategie aus unserer Sicht und der Sicht der Belegschaft ein Horrorszenario dar, dem wir Betriebsräte mit aller Kraft entgegenwirken.

### Schwerpunkte 2013

Themen wie die Rückholung der Güterwagenrevisionen aus der Slowakei, die Verhinderung weiterer Auslagerungen (wie im Zusammenhang mit der Montage des Dieseltriebwagens 5047) und die Schließungen von Servicestandorten werden auch in den kommenden Jahren unsere gebündelte Kraft erfordern. Dabei geht es nicht nur um Beschäftigungs- und Arbeitsplatzsicherung, sondern auch um den Fortbestand des Know-hows und die Sicherung der Wertschöpfung in Österreich. Wir setzen uns in diesem Zusammenhang für eine faire Weiterentwicklung der Laufbahnen und der Einkommen ein. Und wir fordern: Die Höhe und Auszahlung von Prämien für Manager müssen auch von der Zufriedenheit der MitarbeiterInnen abhängig gemacht und mit messbaren Zielerreichungen verknüpft werden.

## Altersgerechtes Arbeiten

Stichwort länger arbeiten: Durch das Pensionskürzungsgesetz, das die schwarz-blaue Regierung (2000 bis 2006) im Zuge ihrer „sozialen Eiskastenpolitik“ beschlossen hat, müssen wir länger arbeiten. Im Sinne unserer Gesundheit müssen deshalb Anpassungen vorgenommen werden: Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich, Verdoppelung des Nachtzeitzuschlages, Dienstplanerstellung unter Berücksichtigung der individuellen Belastungen, Gestaltung gesunder Arbeitsplätze sowie die Umsetzung der seit Langem geforderten Altersteilzeit. Wir sind dabei, diese Punkte positiv abzarbeiten und auch umzusetzen.

## Soziale Gerechtigkeit

Eine weitere unserer Forderungen, welche die Motivation und die Gesundheit fördern soll, ist die Absicherung und Ausweitung der Sozialleistungen. Es darf nicht sein, dass sich die ÖBB aus Sanierungsgründen von diesen Leistungen verabschieden. Gesunde Verpflegung zu fairen Preisen in den Bahn-Bistros, leistbare Wohnungen, Betriebskindergärten, Erholungsheime, vergünstigte Erholungsurlaube usw. müssen unbedingt gesichert bleiben.

## Überstunden reduzieren

Die steigende Zahl der Überstunden muss nicht nur aus gesundheitlicher, sondern auch aus volkswirtschaftlicher Sicht gesenkt werden: Mehr Junge könnten fix ins Unternehmen übernommen werden, die Zahl der Leasingkräfte würde sinken. Auch der Überalterung bei TS würde so entgegengewirkt und es ergäbe sich ein stabiles Potenzial an gut ausgebildeter Stammbesetzung. Das müssen wir gemeinsam fordern. Als Betriebsräte werden wir mit eurer Unterstützung dafür kämpfen, dass die Belegschaft auch in Zukunft auf eine starke Vertretung zählen kann.

## KOMMENTAR



ALOIS FRITZENWALLNER  
Vorsitzender ZBR  
ÖBB Technische Services GmbH

## Fingerspitzengefühl statt Blockiermentalität

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

Vom 3. bis 5. April finden die Betriebsratswahlen im Absatzbereich des ÖBB-Konzerns statt – somit auch bei den ÖBB Technische Services GmbH. Dabei brauchen wir die Unterstützung aller unserer Kolleginnen und Kollegen, um auch in Zukunft mit einer starken Stimme für euch sprechen zu können.

Ich bin davon überzeugt, dass wir TS-Betriebsräte von der Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen in der vida (FSGvida) seit der jüngsten Betriebsratswahl im Jahr 2009 eine positive Bilanz zusammengebracht haben. So ist es uns beispielsweise gemeinsam mit dem ÖBB-Konzernbetriebsrat gelungen, die zukünftige Montage der neuen Nahverkehrszüge in den hauseigenen ÖBB-Werkstätten durchzusetzen. Das und vieles mehr haben wir aber nur durch euer Vertrauen und durch eure Unterstützung geschafft.

In den kommenden Jahren wird es für uns alle jedoch nicht einfacher werden. Es gibt viel zu tun, das wir noch anpacken müssen: Die Gefahr der Ausgliederung von Arbeit im großen Stil ist noch nicht gebannt. Aber auch die Gründung von Joint Ventures mit Unternehmen außerhalb der ÖBB und ebenso mit ausländischen ÖBB-Tochterfirmen, der zunehmende Einsatz von LeiharbeiterInnen, der Managerruf nach flexiblen Arbeitszeitmodellen, noch bestehende mangelhafte Entgeltregelungen für neue Aufgaben und betriebliche Gegebenheiten, Angriffe auf das Dienstrecht und Privatisierungsbestrebungen sind aktuelle Probleme. Wir dürfen hier nicht nachgeben. Bei allen diesen Themen geht es um den Erhalt unserer Arbeitsplätze und um die Schaffung von Beschäftigung in den ÖBB-Werkstätten.

Wir TS-Betriebsräte haben aufgezeigt, dass unser Unternehmen nur mit viel Fingerspitzengefühl und nicht mit Blockiermentalität auf Erfolgskurs fahren kann. Wir FSGvida-Betriebsräte wollen auch in Zukunft euer Garant für die Sicherung eurer Rechte und Arbeitsplätze sowie für faire Einkommenszuwächse sein. Um diesen erfolgreichen Weg nicht zu gefährden, benötigen wir eure Stimme bei den Betriebsratswahlen. Wir brauchen aber auch eine hohe Wahlbeteiligung, damit ein Drüberfahren über uns unmöglich bleibt. Um beides möchte ich euch herzlich bitten. Gemeinsam werden wir es schaffen – dann werden wir auch in Zukunft mit einer starken Stimme sprechen.

Freundschaft!  
Alois Fritzenwallner  
alois.fritzenwallner@vida.at

# Betriebsratswahlen von 3. bis 5. April 2013 im ÖBB-Konzern: WICHTIGE INFORMATIONEN FÜR BRIEFWÄHLERINNEN

**So wählt man bei der Briefwahl richtig. Auch bei der Briefwahl ist das Wahlgeheimnis vollständig gewahrt!**

**BEI DER BRIEFWAHL** kreuzen die WählerInnen den Stimmzettel an und geben diesen in das beiliegende Wahlkuvert. Das Wahlkuvert darf keinerlei Aufschrift oder Zeichen tragen, das auf die Person des Wählers bzw. der Wählerin schließen lässt. Es muss in das Rücksendekuvert (Fensterkuvert) gegeben **und unbedingt gemeinsam mit der Wahlkarte** zurückgeschickt werden. Das Rücksendekuvert trägt bereits die Adresse des Wahlvorstandes und ist entsprechend frankiert. Die Einsendung hat mit der Post (nicht mit der Dienstpost!) so zeitgerecht zu erfolgen, dass der Brief bis zum Ablauf der für die Stimmabgabe festgesetzten Zeit beim Wahlvorstand einlangt.

## Was passiert mit den eingesandten Rücksendekuverts?

Die einlangenden Rücksendekuverts werden von der Wahlkommission im Beisein der Wahlzeuginnen während der Wahl-

zeiten geöffnet. Die Wahlkarte ersetzt das persönliche Erscheinen bei der Stimmabgabe. Unbedingt mitgeschickt werden muss aber die Wahlkarte, damit die Wahlkommission im WählerInnenverzeichnis die erfolgte Briefwahl vermerken kann. Das Wahlkuvert mit dem Stimmzettel wird vom Wahlvorstand ungeöffnet – wie bei der persönlichen Stimmabgabe – in die Wahlurne eingeworfen. Damit ist das Wahlgeheimnis vollständig gewahrt.

## Persönliche Stimmabgabe mit der Wahlkarte

Wer eine Wahlkarte angefordert und bemerkt hat, dass er an den Wahltagen ohnehin im Betrieb ist, kann bei der für seinen Wahlsprengel eingerichteten Wahlkommission persönlich wählen. **Die Wahlkarte ist aber unbedingt mitzunehmen.**

Der Wahlberechtigte übergibt die ihm ausgestellte Wahlkarte dem Wahlschuss (bzw. der Wahlkommission) und wählt dann ganz herkömmlich durch seine persönliche Stimmabgabe.



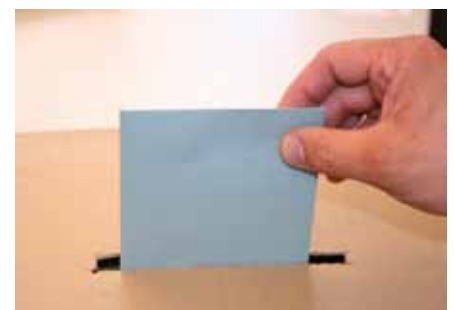
1 Stimmzettel ankreuzen und in das Wahlkuvert geben



2 Wahlkuvert und Wahlkarte ins Rücksendekuvert geben



3 Per Post einsenden



4 Das ungeöffnete Wahlkuvert wird in die Urne geworfen

„FSGvida bewegt!“, Fraktionsblatt der FSG-vida. **HERAUSGEBER:** Fraktion Sozialdemokratischer GewerkschafterInnen im ÖGB, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1. **MEDIENINHABER:** Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1, Tel.: 01/662 32 96, Fax: 01/662 32 96-39793, E-Mail: zeitschriften@oegbverlag.at, Web: www.oegbverlag.at, UID: ATU 55591005, FN 226769i. **HERSTELLER:** Leykam Druck GmbH & Co KG, Bickfordstraße 21, 7201 Neudörfel. **VERLAGSORT:** 1020 Wien. **HERSTELLUNGORT:** 7201 Neudörfel. **REDAKTION:** Hansjörg Miethling, 1020 Wien, Johann-Böhm-Platz 1. **GRAFIKDESIGN:** Maiers Büro, Agentur für Öffentlichkeitsarbeit GmbH und r+k Kowanz. **GRAFIK:** Kurt Schmidt. **FOTO-ARCHIV:** Thomas Reimer. **FOTOS:** ÖBB, Walter Henisch, Wolfgang Steiner, Paul Sturm.

**FSG IM INTERNET:** [www.fsgvida.at](http://www.fsgvida.at)  
**DVR-Nummer:** 0562041  
**ZVR-Nummer:** 158 750 011  
**Offenlegung nach §25 Mediengesetz unter:**  
[www.fsgvida.at/offenlegung](http://www.fsgvida.at/offenlegung)